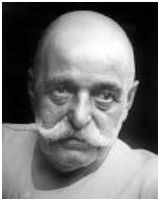


# Gurdjieff-Movements, Derwischriten und Tänze der Seidenstrasse

Seminar mit Denis Mete

im Kriterion, Wien, Sa 2.4.-So 3.4.2016



**Georg I. Gurdjieff** (1872-1949), georgischer Theologe und Mediziner forschte Ende des 19. Jh. in Zentralasien, Mittleren und Nahen Osten nach kosmischen Wahrheiten und Methoden der ganzheitlichen Behandlung von psychischen Belastungen und Krankheiten. Er legte sein Augenmerk auf spirituelle Therapieformen. Er lehrte ein psychospirituelles Entwicklungsmodell in einer Synthese eigener Ansätze über das Unbewusste anhand seiner langjährigen Beobachtungen und Hypnose-Erfahrungen, sowie den Kenntnissen der alten Weisheitschulen und Religionen. Er nutzte eine geometrischen Figur, Enneagramm genannt, welches er in Afghanistan in einem Derwischkonvent vermittelt bekam. Am selben Ort wurde er ebenso in heilige Tänze unterwiesen. 40 Jahre arbeitete er u.a. an einer Tanztherapie, die in ihrer Choreographie Sufi tänze, tibetische Rituale, Gebets- und Volkstänze aus dem Gebiet der Seidenstrasse vereint hatte. Ein beträchtlicher Teil seiner 50 Bewegungsübungen sind völlig eigenständige Tanzformen geworden, die er in geometrischen und arithmetischen Figuren arrangierte. Grundlage für die Übungen war die wertfreie Selbstbeobachtung der Teilnehmer im Prozess der Aneignung und der Ausübung der Tänze. Gurdjieffs Arbeitsthese lautete: Der Mensch lebt nach seinen Gewohnheitsmustern, ist sehr leicht beeinflussbar, neigt in globalen Krisenzeiten zu Massenpsychosen des Radikalismus und Fanatismus und bedarf reichlicher Anstrengungen und exakter Vorgehensweisen um sich aus den Zwängen des Alltags zu lösen. Sein Methoden waren: Lehrgespräche, Tänze, Schriften, arbeitstherapeutisches Vorgehen und Selbstbeobachtung.



Die offensichtlichen **Nutzen der Gurdjieff-Movements** liegt neben der Steigerung des Aufmerksamkeitsvermögens, in einer Integration von Verstand, Gefühl und Körperbewusstseins, die das Selbstbild erweitern, das Lebensgefühl vertiefen und neue Wege eröffnen. Viele Gurdjieff-Movements lassen auch eine koordinierte Gruppendynamik deutlich zum Vorschein kommen. Solche Dynamiken sind ein wertvolles Potential der psychosozialen Gestaltung unseres Umfelds. Mit in das Seminar eingeflochten werden anatolische, kaukasische und zentralasiatische Tänze, sowie alte Derwischriten, das graeco-arabische Therapie-modell und Entspannungsmusik in Maqâm-Tonarten, wie sie in den Spitälern des Orients angewendet wurden.



Am Samstag wird ebenso kurz eine **Enneagramm-studygroup** präsentiert, worin vorerst die Enneagramm-Angaben Gurdjieffs besprochen werden und sodann wird ein psychospirituelles Entwicklungsmodell der Seelenreifung, wie sie im Sufismus gut erhalten ist, vorgestellt. Völlig neues Material der astrologischen Auswertung, afghanischer Riten, dem Gesetz der Sieben, der 21 Vernunftgrade (Sufi-Tarot) und Hintergrundstrukturen des Enneagramm werden aufbereitet. Die Studiengruppe bildet eine Austauschplattform, welche über das Seminar hinaus, gemeinsam Informationen und praktische Wege der Enneagramm-Forschung zur Verfügung stellt. Ein Blog wird hierzu ebenso eingerichtet.

**Mag. phil. Denis Mete**, Musiktherapeut und Orientalist, vereint alte orientalische Therapiemethoden mit psychotherapeutischen Ansätzen der Gegenwart. Schwerpunkte seiner orientalistischen Forschung sind Medizingeschichte, Sufismus und Musiktraditionen. Seine 30jährige Beschäftigung mit Gurdjieffs Methoden und Konzepten wird mit eigenen Enneagramm-Studien und Techniken erweitert.

**Ort: Kriterion, Reisnerstrasse 16, 3.Bez. Wien, bei U4 Stadtpark**  
**Zeit: Sa 2.4.2016, 9.00-12.30 14.00-17.00,**  
**So 3.4. 9.30-13.30**  
**Kosten 100.- Euro**

**Mitzubringen: bequeme Kleidung und weiches Schuhwerk zum Tanzen**  
**Anmeldung bis 26.3.16 unter:**  
**[denis@artmete.at](mailto:denis@artmete.at) Tel 0650 5099294,**  
**Weblinks: [www.artmete.at](http://www.artmete.at)**  
**[www.makamhane.com](http://www.makamhane.com)**